



Kreistagsfraktion Reutlingen  
Hans Gampe  
Hans.Gampe@t-online.de

Herrn  
Landrat Thomas Reumann  
im Landratsamt

72764 Reutlingen

Reutlingen, den 17.03.2018

### **Anfrage zur Kindertagesbetreuung im Landkreis Reutlingen**

Sehr geehrter Herr Reumann,

der Landkreis Reutlingen ist in mehrfacher Hinsicht mit dem Thema Kindertagesbetreuung befasst. Er ist nach dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) für die Kindertagesbetreuung zuständig, auch wenn in Baden-Württemberg die konkrete Durchführung auf die Städte und Gemeinden übertragen worden ist. Dies ändert nichts daran, dass sich eine eventuelle Klage etwa wegen Nichterfüllung des Rechtsanspruchs auf eine Betreuung für unter dreijährige Kinder gegen den Landkreis richten würde. Der Landkreis hat vor diesem Hintergrund eine Fachstelle Tagesbetreuung, die laut eigenem Selbstverständnis die Aufgabe hat „die Kindertagesbetreuung im Landkreis Reutlingen weiterzuentwickeln“ ([www.kreis-reutlingen.de](http://www.kreis-reutlingen.de)). Auf der genannten Homepage werden eine ganze Reihe von Aufgaben genannt, die die Fachstelle im Zusammenwirken mit den Städten und Gemeinden hat.

Im Bereich der Tagespflege bietet der Landkreis fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung an sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson. Zudem wird der Tagesmütterverein mit einem jährlichen Zuschuss unterstützt.

Außerdem ist der Landkreis auch als Träger der Schulen für die berufliche Bildung gefordert. Es gibt zwar in Reutlingen eine Fachschule für Sozialpädagogik, getragen von der Evangelischen Kirche. Angesichts des Fachkräftemangels bei Erzieher/innen wäre zu überlegen, ob der Landkreis **zusätzlich** ein Angebot an der Laura-Schradin-Schule mit der Praxis-integrierten Ausbildung (PiA) anbietet. Wir halten es für richtig, dies zumindest einer Prüfung zu unterziehen.

Nicht zuletzt sollte sich der Landkreis mit dieser gesellschaftspolitisch bedeutsamen Thematik auseinandersetzen und überlegen, welche Rolle ihm bei der Bewältigung sowohl des Mangels bei den Plätzen für die Kinderbetreuung als auch hinsichtlich des Fachkräftemangels zukommen kann. Darauf aufbauend könnten dann zusammen mit den Städten und Gemeinden Handlungsstrategien entwickelt werden.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende **Anfragen**:

## **1. Kindertagesstätten**

- 1.1 Wie ist die Versorgung des Landkreises mit Plätzen für unter 3-Jährige in Kindertagesstätten? Wird der Rechtsanspruch für unter 3-Jährige landkreisweit eingelöst?
- 1.2 Wie sieht die Versorgung der 3-jährigen und älteren Kinder mit Plätzen in den Kindertagesstätten im Landkreis aus?
- 1.3 Gibt es im Zusammenhang mit dem in 1.1. genannten Rechtsanspruch Klagen bzw. sind der Verwaltung entsprechende Absichten bekannt?

## **2. Tagespflegepersonen**

- 2.1 Wie hat sich die Zahl der Tagespflegepersonen im Landkreis in den letzten 5 Jahren entwickelt?
- 2.2 Wie viele Tagespflegepersonen sind in den letzten 5 Jahren wieder abgesprungen bzw. haben aufgehört?
- 2.3 Wie viel Mittel nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) erhielt der Landkreis in den letzten 3 Jahren für die Tagespflegepersonen vom Land Baden-Württemberg?
- 2.4 Wie viel hat der Landkreis für die Tagespflegepersonen in den letzten 3 Jahren – abzüglich der Elternbeiträge – ausgegeben?
- 2.5 Wie viele Kinder betreut jede Tagespflegeperson im Durchschnitt?

## **3. Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern**

- 3.1 Trifft es zu, dass es in den Städten und Gemeinden des Landkreises Reutlingen immer schwieriger wird, ausreichend qualifiziertes Personal für die Kindertagesstätten zu gewinnen? Wie groß ist die tatsächliche Vakanz bei den Erzieher/innenstellen in Prozent bei den kommunalen und freien Trägern?

- 3.2. Seit einiger Zeit gibt es die PiA-Ausbildung zur Erzieher/in. In welchen Städten und Gemeinden des Landkreises werden wie viele PiAs derzeit ausgebildet?  
Wie sehen die Pläne der Träger bzgl. der zukünftigen Anzahl der PiA-Ausbildung aus?
- 3.3. Sieht der Landkreis bzw. das Kreisjugendamt Möglichkeiten, die kommunalen und freien Träger der Ausbildungsstätten zu motivieren, mehr auszubilden - sowohl PiAs als auch in der traditionellen Ausbildung?
- 3.4. Welche Gründe sprechen ggfs. für das Bevorzugen der traditionellen Erzieher/innenausbildung durch die Träger?
- 3.5. Die PIA-Ausbildung findet an Fachschulen für Sozialpädagogik, z. B. in der Fachschule für Sozialpädagogik in Tübingen, statt. Wie steht die Verwaltung zu der Überlegung, diesen Bildungsgang auch an der Laura-Schradin-Schule in Reutlingen einzurichten?
4. Was spricht aus Sicht des Landkreises gegen **Maßnahmen des Landkreises zur Steigerung der Attraktivität des Erzieher/innenberufs.**

Für die Fraktion Bündnis'90/DIE GRÜNEN

Rainer Buck, Hans Gampe